

Wendungen für die Interaktion zwischen Lehrer/innen und Schüler/innen

Lehrer/innen und Schüler/innen

Begrüßung und Verabschiedung

Guten Morgen. Hallo.

Wie geht es dir/Ihnen?

Danke, gut. Es geht. Nicht gut. Ich bin müde. Schlecht.

Auf Wiedersehen. Tschüs. Bis morgen/übermorgen/...

Höflichkeitsformeln

Danke. Bitte. Gern. Natürlich.

Entschuldigung. Verzeihung. Tut mir leid.

Lehrersprache

Lob und Ermahnung

Gut gemacht. Super. Toll. Gut. Sehr gut. Wunderbar.

Seid vorsichtig. Vorsicht! Paßt auf.

Seid bitte ruhig. Ruhe bitte. Pssst.

Moment (mal). Augenblick (mal). Wartet einen Moment. Halt.

Das reicht (erst mal). Genug.

Aufforderung

Kinder! Alle Mädchen Alle Jungen Alle zusammen.

Würdet ihr bitte Wollen wir jetzt ...

Kommt rein. Geht bitte raus. Bitte rausgehen. Geht bitte ...

Kommt bitte her. Setzt euch. Nehmt euch bitte Stühle.

Steht bitte auf. Nehmt eure Stühle mit.

Hört zu. Guckt mal. Holt bitte Nimm/Nehmt bitte ...

Stell/Stellt bitte Versteck/Versteckt bitte Sucht ...

Sprecht mir nach. Wiederholt bitte. Noch einmal.

Sprich/Sprecht bitte etwas lauter (leiser/schneller/langsamer).

(Nicht) auf deutsch. Auf englisch/polnisch/...

Schließt eure Augen / das Fenster / die Bücher.

Öffnet die Augen/... . Schlagt bitte die Bücher auf.

Bildet einen Kreis.

Wir laufen/springen/klatschen. Wir gehen spazieren.

Fang/Fangt bitte an. Du bist dran. Beeil dich / Beeilt euch.

Was sollen wir machen/singen/zeichnen/spielen?

Wir lesen/schreiben/...

Bestätigung und Verneinung

Ja. Ja, das ist es. Ja, richtig.

Nein. Nein, das stimmt nicht ganz.

Schülersprache

Ich möchte/will (nicht) ... / Wir möchten/wollen (nicht) ...

Kann/darf ich ...? / Können/Dürfen wir ...?

Ich möchte lieber ... / Wir möchten lieber ...

Ich mag das nicht. Nein, nicht das.

Ist das richtig? Nein, das ist nicht richtig. Das stimmt (nicht).

Wie schön/niedlich/scheußlich!

Ja. Toll.

Nein. Schon wieder. Mist.

Wie bitte? Was? Was hast du gesagt? Warum?

Noch mal, bitte. Bitte etwas langsamer/lauter.

Wie heißt das auf deutsch/französisch/...?

Und du/ihr/Sie?

Aurelia 1 auf einen Blick

WH = Wortschatzheft

Kapitel	1	2	3	4	5	6
Geschichte	Aurelia wird gefunden	Aurelia wird gepflegt	Aurelia wird ärztlich untersucht	Aurelia entschwindet	Aurelia wird wieder entdeckt	Aurelia wird im Zirkus besucht
Wortschatz	Zahlen 1 – 20 Farben <i>Ich bin ...</i> <i>Ich komme aus...</i> <i>Ich mag ...</i> <i>Das ist ...</i> <i>Er/Sie ist ...</i>	Richtungswörter Namen von Institutionen <i>Ich wohne ...</i>	Zahlen 21 – 100 Woche, Monate Tiernamen Begrüßung, Abschied Fragen/WH Schule <i>Meine Schule heißt/ist/hat ...</i>	Jahreszeiten Adjektive Fragen WH Herbst WH Lob- und Schimpfwörter <i>Komm! Spring! Flieg!</i>	Uhrzeit WH Weihn. WH Wünsche Verben <i>Was wünschst du dir?</i> <i>Ich wünsche mir ...</i>	Fragen Aufforderungen WH Lieblingsfigur <i>Er/Sie ist ...</i> <i>Er/Sie hat ...</i>
Gedichte Reime	Weißt du was Der Honig klebt Ein schwarzer Rabe/Eins, zwei, Papagei	Ich und du Schreien die Enten Auf einem Platz Kräht der Hahn	Eine kleine Mickymaus 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7 Das ABCebra Wenn das Kind ...	Der Herbstwind Summsumm-fidelbumm	Advent, Advent	Krabat Zaubersprüche Liebe Wen du brauchst
Lieder Musik	Der Hahn ist tot Karga ölü	Schimpf-Oper Tierkonzert	Was ist heut ... Ein Elefant ... Auf dem Gummibaum	Wenn der frische Herbstwind Bunt sind schon Aurelia fliegt	Stille Nacht	Das Lied vom Anderssein
Spiele	Phantasiereise Bilderrätsel Stadt und Land Zahlenspiele Mein rechter Platz	Raben-Brettspiel Tierstimmen raten	Alphabet-Brettspiel		Phantasiereise	Phantasiereise Ich sehe was ... Verben raten Wortschatz-Brettspiel
Basteln Kochen Backen	Fingerpuppen	Masken Musikinstrumente	Wortschatzheft	Drachen Fallschirm Raketenwagen Blättermännchen Apfelmus	Adventskalender Lebkuchen Salzteigfiguren	Schminke Verkleidungsspiel Zauberbrief
Sprechen	Reime Wer bin ich? Nachsprechen im Chor	Reime Schimpfen Rhythmisches Sprechen	Mini-Dialoge Mini-Vortrag Abzählreime Gedichte	Reime Nachsprechen bei Inszenierung Pantomime	Reim Gestaltendes Lesen Szene spielen (Playback)	Reim Alles über mich Alles über die 6 Kinder Zaubersprüche
Schreiben	Angaben zur Person Visitenkarte	Adressenangaben	Mini-Aufsatz: Meine Schule Postkartentext Zeit- u. Ereignisleiste	Steckbrief Aurelia	Wunschzettel Uhrzeit	Ich über mich Meine Traumfrau / Mein Traummann Liebe ist ...
Landeskunde Sachthemen	Geographie: Europa, Berlin Ländernamen	Stadtplanausschnitt Berlin	Deutsche Schule Vogelanatomie	Fliegen/Drachen Blätter bestimmen Herbst	Weihnachtsbräuche	Schminken
Sprachsystematisierung			Fragen	Adjektive Aufforderungen weitere Fragen	Verben für Werkunterricht und Küche	Klassenwortschatz: Fragen, Verben, Aufforderungen

	7	8	9	10	11	12	13
	Aurelia im Harz	Aurelia fliegt weiter	Aurelia meldet sich	Aurelia bleibt verschwunden	Aurelia muß helfen	Aurelia weiß Rat	Wohin fliegt Aurelia?
ur	Zahlen über 100 Verkehrsmittel Himmelsrichtungen WH Familie WH Reisen WH Winter	Ortsangaben Tiernamen Verben der „Bewegung“ <i>Der Fisch schwimmt.</i> <i>Die Bienen summen.</i>	Fragen WH Essen WH Frühling	Redewendungen Ansagen von Zirkusnummern WH Zirkus	Ortsangaben Briefformeln WH Wetter WH Sommer <i>Das war ...</i>	Körperteile Telefonierformeln <i>Ich habe/hatte/war ...</i> <i>Ich habe ... gemacht.</i>	Wiederholung
t	Der Vater schüttelt die Pflaumen	Basilikum Oben Kleckse Karneval der Tiere Schattenspielerreime	Ich schenke dir ein Osterei Wer, was, wie Ein Hase, der ... Osterhas	Zirkus Der Kopf ist breit Der zartbesaitete Elefant Die Nadel		Kopf, Brust und Bauch	Premiere, Premiere
	Schön ist die Welt	Hexen-Musik	Zwei Hasen	Leb wohl, ade Der Elefant auf dem Spinnennetz	Sturm-Musik		
	Bilderrätsel	Schattenspiele Wörter- und Silbenjagd	Korbpacken für ein Picknick	Materialsymphonie Ein Elefant ... Ich bin der Direktor Ich sehe was ... Kofferpacken Memory/Mau-Mau Zirkusnummern	Phantasiereise Bilderrätsel Memory	Phantasiereise Wörtergrube	Phantasiereise Brettspiel: Aurelia und Mastekeramar
	Freundschaftsband	Schattenbühne Schattenfiguren Masken	Eierbasteleien Pfannkuchen	Requisiten für Zirkusnummern	Barometer	Tonfiguren Telefon	Antwortmaschine
	Mini-Dialoge Fingervers	Reime/Gedichte Rhythmisches u. gestaltendes Sprechen Rollenspiele	Reime/Gedichte Mini-Szenen nachspielen Zeichensprache	Reim/Gedichte Gestaltendes Sprechen Gramolosprache Sketch	Interview Gestaltendes Lesen	Reim Telefongespräch Eine Geschichte über mich	Gedicht Gestaltendes Sprechen Szene nach-erzählen
	Familienstammbaum	Spiegelschrift	Geheimschriften Verschlüsselte Nachrichten Fragen	Bildgeschichten Schrift-Bild	Brief Tagebuch Glück ist ... Pech ist ...	Telegramm Werbesprüche	Schulfest-Programm Soziogramm Mini-Aufsatz: Wohin fliegt Aurelia?
	Fahrplan Verkehrsmittel	Fastnachtsbräuche Harz/Ausländerfeindlichkeit	Osterbräuche Frühling Geheimcodes	Zirkus Heidelberg	Deutsche Städte Wetter Aberglaube	Werbung, Kommunikationsmittel	Geld Festplanung
	Unterscheidung von Substantiven (der, die, das) und Verben	Verben der „Bewegung“ Subj.-Präd.-Sätze	Fragewörter Fragesätze	Verben Substantive Redewendungen	Lokalangaben	Lexik: Wiederholung	Fragen und Antworten

Vorwort

Aurelia. Ein seltener Name. Sie öffnen das Grundbuch und finden ein Kinderbuch, das in Bildern und Texten eine Geschichte erzählt. Geschichten spielen im Leben von Kindern eine wichtige Rolle. Zunächst werden sie ihnen erzählt oder vorgelesen. Sie betrachten sie als Bilderbuch, bis sie selbst zu lesen beginnen. Geschichten nehmen Kinder in neue Welten mit und führen sie zu neuen Erfahrungen. Die Kinder erleben Sprache dabei als ein Mittel, die Welt zu benennen und zu ordnen. Die Bereitschaft der Kinder, sich mit einer Geschichte in neue, auch sprachlich neue Welten führen zu lassen, möchten wir für den Fremdspracherwerb nutzen.

Aurelia ist ein Kinderbuch und ein Sprachlernbuch für acht- bis zehnjährige Grundschul Kinder, in zwei Lehrwerksstufen konzipiert.

Welche Ziele verfolgt *Aurelia*?

Motivation: Die erste Begegnung mit einer Fremdsprache in der Grundschule stellt die Weichen für die Bereitschaft und die Fähigkeit, diese und weitere Fremdsprachen zu erwerben bzw. mit ihnen umzugehen. Deshalb soll der Unterricht den Kindern Spaß machen, sie sollen sich in einer offenen und angstfreien Atmosphäre wohlfühlen und sich ganz auf den gegenwärtigen Lernprozeß konzentrieren können. Wenn es hier gelingt, Mißerfolge und Frustrationen zu vermeiden, ist ein entscheidender Erfolg erzielt. Beziehen Sie die Eltern so weit wie möglich ein, indem Sie sie über *Aurelia* informieren, damit sie die Motivation und die Lernerfolge der Kinder stützen.

Fremde Sprachen lernen lernen: Die Kinder sollen Strategien im Umgang mit einer fremden Sprache entwickeln und ihren Mut und ihre Bereitschaft stärken, aus komplexen sprachlichen Äußerungen Bekanntes zu erschließen, Schlüsselwörter und -sätze zu erkennen. Die „Verstehensinseln“, die sich auf diese Weise bilden, sind zunächst klein und vereinzelt, nach und nach werden sie größer und verbinden sich miteinander. Die natürliche kindliche Neugier wird genutzt, so daß die Kinder Fremdem und Fremdsprachigem offen und interessiert begegnen. Landeskunde hat dabei einen wichtigen Stellenwert.

Verstehen: Die Bildung von „Verstehensinseln“ hat Vorrang, Hören, Sehen und Lesen sind dabei die zentralen Fertigkeiten, die die Kinder trainieren. Lesen verstehen wir immer im Zusammenhang mit dem Klangbild, das Sie oder das Hörspiel den Kindern vorgeben – so vermeiden Sie eine Übertragung von Lautbildern für die Buchstaben aus der Muttersprache auf die Fremdsprache. Sprechen und Schreiben festigen und sichern Verstandenes.

Persönlichkeitsentwicklung: Indem die Kinder mit den Figuren der Geschichte mitfühlen und mitdenken und eine Geschichte in einer für sie fremden Sprache verfolgen, erweitert sich ihr Weltbild, auch und gerade dadurch, daß die eigene Umgebung im Vergleich mit der anderen bewußter wird. Fremdes bleibt so nicht fremd, es wird zum Anderen, das sie akzeptieren, auf das sie sich einlassen und das sie aushalten können.

Basiserwerb von Wortschatz und Strukturen: Kinder lernen die Muttersprache nicht über Regeln und deren Anwendung, sondern instrumental und bilden die Regeln in einem langsamen Prozeß. Die Bewußtmachung dieses Regelwerks erfolgt in der Muttersprache erst nach vieljährigem Gebrauch und im letzten Abschnitt der Grundstufe. Der Fremdsprachenunterricht mit *Aurelia* orientiert sich auch in dieser Hinsicht am Muttersprachenunterricht, dem Grammatikunterricht in der Muttersprache sollte nicht vorgegriffen werden.

Aurelia baut also in erster Linie auf eine semantische Progression und beginnt relativ spät mit ersten, vorsichtigen Systematisierungen. In der zweiten Stufe werden diese vertieft und ausgebaut, immer aber in einem funktionalen und anschaulichen Kontext.

Mit der Kombination von Kinderbuch (Grundbuch) und Sachbuch (Arbeitsbuch) wird ein Fundament von Wortschatz und Strukturen gelegt, das im Sekundarstufenunterricht aufgegriffen und ausgebaut werden kann.

Interimsprache: Der Umgang mit Fehlern im frühen Fremdsprachenunterricht wird die Bereitschaft der Kinder, sich auch weiterhin mit Fremdsprachen auseinanderzusetzen, entscheidend prägen. Im Sprachlernprozeß sind Fehler notwendiger Bestandteil von Zwischenstadien (Interimsprachen) auf dem Weg zum Spracherwerb und Indizien für Regelbildungen, die einen Hinweis auf den Sprachstand der Kinder geben. Außerdem hängt die Bereitschaft zur Sprachproduktion entscheidend davon ab, Fehler bei sich selbst zu tolerieren, zu riskieren. Eine zu geringe Fehlertoleranz könnte den Wagemut der Kinder, ohne Vorbehalt eine fremde Sprache auszuprobieren, schnell zerstören. Die Bereiche, in denen erste sprachliche Korrektheit angestrebt werden sollte, haben wir jeweils deutlich gekennzeichnet (s. Rubrik „aktiv lernen“ unter den Lernzielen zu jedem Kapitel).

Die Geschichte

Das Grundbuch erzählt in einzelnen Episoden eine über beide Lehrwerksstufen gehende Geschichte, in deren Mittelpunkt fünf Berliner Kinder unterschiedlicher Nationalität, ein Rabe und ein Zirkusmädchen stehen.

Die fünf Kinder, Maria (italienischer Herkunft), Ralf, Kerim (türkischer Herkunft) und die Geschwister Steffi und Markus finden am letzten Tag der Sommerferien einen verletzten Raben, der in einer rosa Farbpfütze liegt. Der Rabe heißt Aurelia und kann sprechen. Die Kinder nehmen ihn mit und pflegen ihn in ihrem Treffpunkt „Schumanns“, einer ehemaligen Schreinerei in einem Berliner Hinterhof. Bei dem Versuch, den Raben mit Hilfe eines Drachens wieder zum Fliegen zu bringen, entschwindet Aurelia aus den Augen der Kinder.

Auf einem Plakat auf dem Weihnachtsmarkt entdecken die Kinder Aurelia wieder: als Star im Zirkus Abraxas. Die Tochter des Zirkusdirektors, Zoë, vermutlich irisch-indianisch-amerikanischer Herkunft, geht eine Zeitlang in die Klasse der fünf und stellt den Kontakt zu Aurelia wieder her. Markus verliebt sich in Zoë. In den Winterferien fährt er mit Zoë und Aurelia zu seinem Opa in den Harz.

Im Frühling geht Zoë mit dem Zirkus auf eine Tournee durch die Bundesrepublik Deutschland. Die Tournee beginnt erfolgreich, bis in Heidelberg bei einem schweren Gewitter das Zirkuszelt davonfliegt – Abraxas ist in seiner Existenz gefährdet. Die Kinder organisieren mit Aurelias Hilfe in Berlin auf dem Schulgelände einen Kinderzirkus, als Benefizveranstaltung für Abraxas. Bei der anschließenden Feier verschwindet Aurelia unbemerkt und spurlos. Damit endet der erste Band.

In der Geschichte mischen sich Realität und Fiktion. Die multikulturelle und multilinguale Kindergruppe lädt in vieler Hinsicht zur Identifikation ein. Die vier Sprachen, die in der Geschichte vertreten sind, werden im Arbeitsbuch erweitert, in multikulturellen Klassen können Sie die Möglichkeit nutzen, alle dort vorhandenen Sprachen ebenfalls einzubringen.

Ein wichtiges Prinzip in dem reichhaltigen Angebot, das die Geschichte den Kindern macht, sind die offenen Stellen, sowohl in der Erzählung als auch in den Bildern, die die Geschichte begleiten und ergänzen. Den Kindern bleibt viel Spielraum für ihre Phantasie. Manche Rätsel lösen sich im Lauf der Episoden, manches bleibt aber auch offen, so z. B. die Frage, woher Aurelia kommt und was sie mit dem rosa Farbtopf machen wollte. Nutzen Sie die offenen Stellen, indem Sie z. B. mit den Kindern Situationen erfinden, die von der Geschichte in die Realität des Schulalltags überleiten (Aurelia kommt zu Besuch in unsere Schule: Wie wollt ihr sie empfangen? Was wollt ihr sie fragen? Wo soll sie wohnen? Was bietet ihr ihr zum Essen an? Was wollt ihr ihr von eurer Stadt zeigen? ...).

Wie sollen die angestrebten Ziele erreicht werden?

Narrativer Ansatz: Die inhaltliche Abfolge von Handlungen und Ereignissen in Erzählungen entspricht in ihrer Struktur der Wissensorganisation unseres Gedächtnisses. Im Mittelpunkt unseres Sprachprogramms steht deshalb ein Kinderbuch. Die Geschichte *Aurelia* ist die „Hauptsache“, über die die Kinder die Fremdsprache kennenlernen und erwerben. Die Identifikation mit den Figuren der Geschichte ermöglicht Identifikation mit ihrer Sprache und regt zu imitierendem und selbständigem Handeln an.

Verstehensinseln: Verstehen ist eines unserer wichtigsten Lernziele. Geben Sie also den Kindern immer einen Verstehensrahmen – Angebote dazu machen die Kapiteldeckblätter des Grundbuchs, weitere Hinweise finden Sie jeweils in den einzelnen Kapiteln dieses Lehrerhandbuchs. Geben Sie dann in diesem Verstehensrahmen einige Orientierungspunkte an, wir nennen sie Schlüsselwörter und Schlüsselsätze.

Wir unterscheiden zwischen zunächst unbekanntem Schlüsselwörtern und solchen, die schon bekannt sind. Die unbekanntem lassen sich mit Hilfe der Illustrationen, des Hörspiels und mimisch-gestischer Unterstützung „knacken“. Die bekannten werden im Laufe der Geschichte immer mehr. Sie verbinden sie mit den unbekanntem und die Kinder legen so allmählich ein Netz von Verstehen über die zunächst fremde Sprache. Weichen Sie nicht gleich in die Muttersprache aus, wenn etwas unverständlich bleibt, ermuntern Sie vielmehr die Kinder, gemeinsam mit Ihnen an dem Netz zu stricken – Sie wissen, die detektivischen Fähigkeiten der Kinder sind beträchtlich!

Hinweise zu den Schlüsselwörtern finden Sie in jedem Kapitel (s. z. B. S. 32 f.).

Verstehen überprüfen: Daß die Kinder die Geschichte verstanden haben, können Sie mit folgenden Methoden sicherstellen:

Lebende Bilder: Die Kinder stellen die zu einer Szene gehörenden Bilder in sogenannten lebenden Bildern, tableaux vivants, nach. Die Körperhaltung, die Mimik drücken aus, was noch nicht sagbar ist, und zeigen zugleich, inwieweit eine Situation verstanden worden ist.

Lassen Sie die Bilder zu den Szenen nach Möglichkeit zuerst in den Köpfen der Kinder entstehen, unter Umständen auch nach diesen Phantasiebildern nachstellen, bevor Sie die Kinder mit den Grundbuchbildern konfrontieren. Die vorgegebenen Illustrationen gewinnen durch die Vorstellung der Kinder eine weitere Dimension, wenn Sie umgekehrt verfahren, wird die Phantasie der Kinder eher gelenkt und möglicherweise eingeschränkt. Wenn die Kinder ihre Grundbücher mit nach Hause nehmen, wird sich nicht vermeiden lassen, daß sie sich schon früh das ganze Buch ansehen, die vorgeschlagene Vorgehensweise macht im konkreten Fall dennoch Sinn.

Die lebenden Bilder können sich in Spielszenen verwandeln, umgekehrt können die Szenen in vielsagenden Bildern erstarren.

Nachspielen der Hörspielszenen: Dies ist sehr wichtig dafür, daß die Kinder sich Wendungen und Inhalt der Szene wirklich aneignen. Teilen Sie die Szenen zunächst in kleine Dialogpartien, die Sie nach und nach zusammensetzen, wie z. B. in Kapitel 3, S. 42, beschrieben. Achten Sie auf möglichst korrekte phonetische Imitation der Hörspielszenen.

Muttersprache: Die Muttersprache begleitet die Kinder vor allem beim Verfolgen der Geschichte und bei den Spekulationen über sie. Sie dient der Verständigung untereinander und mit Ihnen, wenn andernfalls die Reduzierung auf die Fremdsprache zu Blockierungen führen würde. Ihnen selbst dient sie vor allem zu Beginn des Unterrichts als Mittel zur Vorentlastung der Geschichte und zur Vorbereitung der Projektaktivitäten.

Zeit- und Ereignisleiste: In der Zeit- und Ereignisleiste, die im Klassenraum installiert wird, können Themen und Personen der Geschichte zugeordnet werden. Zusammenhängende Ereignisse können in Sequenzen aufgelöst, Sequenzen in einen Zusammenhang gestellt werden. Wiederholungen können hier ihren Ausgangspunkt finden.

Wortschatzhefte: Da im frühen Fremdsprachenunterricht das inhaltliche Interesse der Kinder im Vordergrund steht, sind Wörter und Wendungen wichtiger als syntaktische Regeln. In Kapitel 3 des Arbeitsbuchs finden Sie eine Anleitung zum Basteln eines Wortschatzheftes, in dem die Kinder, thematisch geordnet, Schätze von Wörtern und Wendungen anhäufen können. Weitere Hefte folgen, u. a. auch zur Lieblingsfigur der Geschichte, mit typischen Wendungen, Vorlieben und Handlungen. Gegen Ende des Schuljahres können die Kinder sich jeweils eine Kiste basteln, in der sie ihre Wortschatzhefte unterbringen.

Daneben gibt es die Wortschatzsammlung, die sozusagen Klassenschatz ist, sie setzt sich aus dem Wortschatz zusammen, der in jedem Kapitel mit „aktiv lernen“ gekennzeichnet ist.

Spiel- und Bastelaufgaben: Die Kinder zeigen beim Spiel oder bei der Ausführung einer Aufgabe sowie durch das fertige Produkt, wie sie die sprachliche Anleitung verstanden haben.

Transfer: Verstanden wird auf die eigene Situation übertragen oder mit ihr verglichen. „In diesem Stadtviertel lebt Ralf – wie sieht mein Viertel aus?“ Oder: „In diese Schule geht Maria – was kann ich über meine Schule sagen?“ Zeichnungen und Texte können entstehen, mögliche Themen: „Ich über mich“, „Meine Schule“, „Mein Wunschzettel“ ...

Unterrichtsin szenierung: Der Unterricht soll die Kinder ganzheitlich ansprechen, alle fünf Sinne sollen aktiviert werden. Mit den Mitteln des Theaters, die die Kinder selbst anwenden, vollziehen sie Situationen und Szenen der Geschichte sinnlich nach und erweitern sie vielleicht sogar. Sprache wird durch diese Umsetzung mit Handeln und Erleben verknüpft. In Kapitel 1, S. 17f., beschreiben wir das Vorgehen ausführlich.

Immersion: Der Immersion-Ansatz wurde zunächst in Kanada entwickelt. Immersion bedeutet so viel wie „eintauchen“ und besagt, daß Sachunterricht (Biologie, Geographie, Mathematik, ...) in einer Fremdsprache gehalten wird. Die Fremdsprache ist hier nicht Gegenstand, sondern Instrument des Unterrichts. Im Zusammenhang mit der Hauptsache, der Geschichte *Aurelia*, wird dieser Ansatz aufgegriffen und dahingehend variiert, daß spielerische und Projektaktivitäten im Mittelpunkt der Spracharbeit stehen: über Sachen eine fremde Sprache lernen. Angebote zum fächerübergreifenden Unterricht finden Sie in jedem Kapitel.

Phantasieren: Die Phantasieren (s. beispielhaft Kapitel 1, S. 24) sind eine gute Möglichkeit, auf ein Kapitel einzustimmen und es sprachlich vorzuentlasten. Außerdem eignen sie sich für Ausstiege aus der Geschichte und Verquickung mit der Phantasie der Kinder.

Klassen-Kontakte: Animieren Sie die Kinder, sich mit anderen *Aurelia*-Klassen auszutauschen. Anregungen dazu finden Sie in verschiedenen Kapiteln des Lehrerhandbuchs – bestimmt fällt den Kindern, ist der Kontakt einmal geknüpft, immer wieder etwas ein, was sie der anderen Klasse mitteilen oder schicken wollen: Briefe, Bilder, Photographien, Collagen, vielleicht sogar Ton- oder Videocassetten bis hin zu einem veritablen Klassenaustausch. Kontaktadressen in anderen Ländern können Sie über den Verlag bekommen, wenn Sie über Ihre Schule keine ermitteln können.

Bestandteile von *Aurelia 1*

Grundbuch: Das Grundbuch erzählt in 13 Kapiteln auf je 4 Doppelseiten die Geschichte. Jedes Kapitel wird mit einem Kapiteldeckblatt eingeleitet, das den thematischen Rahmen vorgibt.

Arbeitsbuch: Das Arbeitsbuch greift Themen und Figuren der Geschichte auf und ermöglicht spielerische, fächerübergreifende und Projektaktivitäten im Zusammenhang mit den Erlebnissen der fiktiven Figuren. So wird Verstehen gesichert, Sprache gefestigt und trainiert und nicht zuletzt Inhaltliches vertieft und variiert.

Cassette 1.1: Diese Cassette präsentiert die Geschichte als Hörspiel. Sie ist ein wichtiger Bestandteil zur Motivation der Kinder, gibt atmosphärische Verstehenshilfen und dient als sprachliches Vorbild, um die Szenen nachzuspielen.

Cassette 1.2: Die zweite Cassette enthält Lieder, Reime und ausgewählte Texte, für deren Integration in den Unterrichtsablauf Sie detaillierte Vorschläge in den folgenden Kapiteln finden.

Folien: 27 Folien ermöglichen Ihnen, die Aufmerksamkeit der Klasse zu bündeln, um einzelne Aspekte der Geschichte oder Sachthemen vorzuentlasten und den Unterrichtsablauf zu begleiten. Nähere Informationen gibt Ihnen der Begleittext zu den Folien. Wo Sie die Folien in den Unterrichtsablauf integrieren können, geben wir in den Kapitelhinweisen in diesem Lehrerhandbuch jeweils an.

Lehrerhandbuch: Hier finden Sie zu jedem Kapitel detaillierte Informationen und Vorschläge für die konkrete Unterrichtsgestaltung. Aufbau und Ablauf sind immer folgendermaßen:

Zunächst gibt Ihnen der *Wegweiser durch das Kapitel* einen Überblick, wie Sie das Material aus Grundbuch, Arbeitsbuch, Folien und Cassetten über die Stunden verteilt einsetzen können. Wir gehen von 6 Stunden pro Kapitel aus – wenn Sie mehr Zeit zur Verfügung haben, umso besser. Der graue Rasterverlauf kennzeichnet die wichtigsten Bestandteile der Materialien, die Sie für das Kapitel brauchen. Da das Hörspiel und nach Möglichkeit auch die Cassette 1.2 immer einbezogen werden sollen, läuft die Rasterschlange dort nicht durch. Folien durchläuft sie nur in Ausnahmefällen – wenn Sie keine Folien zur Hand haben, ignorieren Sie diese Teile einfach.

Anschließend haben wir die Lernziele aufgeführt, gefolgt von Informationen zum Kapiteldeckblatt, zur Geschichte, zur Sprache (idiomatische Redewendungen und Fremdwörter) und zum fächerübergreifenden Unterricht – je nach Inhalt des Kapitels werden diese Informationen noch ergänzt durch landeskundliche Hinweise oder Hinweise zu bestimmten Projektaktivitäten.



Es folgen Hinweise zum Grundbuch und zum Arbeitsbuch, jeweils in der Reihenfolge des Seitenablaufs, und zum Schluß ergänzen Arbeitsblätter die Vorschläge im Arbeitsbuch, wo das nötig ist. Die Arbeitsblätter sind als Kopiervorlagen gedacht.

Vorschläge zur Wiederholung sind in die Kapitelhinweise integriert.

Auf den folgenden Seiten zeigen wir Ihnen *Aurelia 1* auf einen Blick – eine Information über die wichtigsten Aspekte bei der Arbeit mit den Materialien. In der Rubrik „Wortschatz“ sind die Strukturen, die aktiv gelernt werden sollen, kursiv gesetzt.

Auf S. 10 finden Sie wichtige Wendungen für die Interaktion zwischen Lehrer/innen und Schüler/innen. Im Anhang (S. 166 ff.) gibt eine Wortliste den gesamten Wortschatz aus Grund- und Arbeitsbuch 1 wieder. Diese Liste dient zu Ihrer Information, sie stellt *nicht* den aktiven oder passiven Wortschatz der Kinder dar (s. dazu die Übersicht *Aurelia 1 auf einen Blick* unter dem Stichwort *Wortschatz*).

Folgende Abkürzungen und Symbole werden im Lehrerhandbuch verwendet:

GB	Grundbuch		Zählwerk	Cassettensymbol
AB	Arbeitsbuch			Hier können Sie Ihre Zählwerk-
LHB	Lehrerhandbuch			Nummern eintragen.
ABL	Arbeitsblatt			
MS	Muttersprache			Foliensymbol
FS	Fremdsprache			
u. a.	und andere(s)			
ggf.	gegebenenfalls			
evt.	eventuell			
Std.	Stunde			

Aurelia 2 führt den Ansatz fort und enthält die der ersten Lehrwerksstufe entsprechenden Bestandteile. Am Schluß des Lehrerhandbuchs 2 erleichtert ein Überblick über *Aurelia 1 und 2* im Zusammenhang die Weiterarbeit in der Sekundarstufe.

Erprobung: *Aurelia 1* wurde parallel zur Konzeptionsphase in vier verschiedenen Ländern an Grundschulen erprobt. Die Erfahrungen, die dort mit dem Material gemacht wurden, sind bei der endgültigen Fassung berücksichtigt worden.

Wir danken Jarmila Neumannová, Giuliana Mattivi, Małgorzata Ogłóza und Eva Békefiné Szeitl für viele wertvolle Anregungen und ihren engagierten Einsatz für *Aurelia*.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Kindern viel Freude und Erfolg mit *Aurelia*.

Autorinnen, Autoren und Verlag